

Pressemitteilung 363/2022

Feuerwehr versichert: Bahnübergang am Westring sorgt im Ernstfall nicht für Verzögerungen

Um Bedenken insbesondere von Bürgerinnen und Bürgern aus Pöppinghausen aus dem Weg zu räumen, dass sich durch Wartezeiten am Bahnübergang am Westring die Ankunft von Feuerwehr und Rettungsdienst verzögern könnte, möchte die Stadtverwaltung noch einmal darlegen, wie Rettungsdienst und Feuerwehr im Notfall mit dieser Situation umgehen.

Im Einsatz greift folgender Ablauf: Auf Höhe der A 42 / Westring kontaktiert der Einsatzleiter der Feuerwehr bzw. der Fahrzeugführer des Rettungsdienstes die Leitstelle der Deutschen Bahn und fordert per Sondersignal die Öffnung der Bahnschranken an. Bis der Rettungswagen den Bahnübergang am Westring erreicht hat, sind die Schranken dann geöffnet, und er kann problemlos passieren. Aus Sicht der Feuerwehr und des Rettungsdienstes ist dieses Verfahren eine akzeptable, praxisorientierte Lösung, um eventuelle Wartezeiten am Bahnübergang zu vermeiden.

Vom hauptamtlichen Löschzug der Feuerwehr wurden seit Anfang 2020 elf Einsatzstellen im Bereich Pöppinghausen über den Bahnübergang Westring mit Sondersignal angefahren. Gerade im Rettungsdienst wird aufgrund von Folgeeinsätzen vom Krankenhaus aus häufig die Kanalstraße als günstigere Anfahrt gewählt. Für den Bereich Rettungsdienst ist grundsätzlich der Rettungswagen aus Henrichenburg zuständig, dieser fährt in der Regel von der Hedwig-Kiesekamp-Straße über die Kanalstraße und nutzt den Bahnübergang am Westring gar nicht. Sollte dieser Rettungswagen nicht zur Verfügung stehen, übernimmt ein anderer Rettungswagen von der Hauptwache in der Frebergstraße.

Hier wurde der Bahnübergang seit 2020 drei Mal genutzt. Im gesamten Zeitraum hat sich die Feuerwehr sieben Mal entschieden, von der Hauptwache über die Kanalstraße anzufahren. Der Rettungsdienst fuhr 23 Mal über die Kanalstraße an. Wartezeiten gab es lediglich zwei Mal, sie lagen bei unter einer Minute.